

General Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.



Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats in Halle a. S. 20. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen 'Halle'sche Familienblätter' und 'Der Bauernfreund'

Halle'sches Tageblatt - Halle'sche Neuzeit Nachrichten - Halle'scher Sozial-Anzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

Heutige Ereignisse.

- Der Reichstag begann mit der ersten Sitzung des Etats, die vom Reichsapostel Reichow mit einer längeren Rede über den Etat eingeleitet wurde.
Die Weihnachtsferien des Reichstags werden am Donnerstag dieser Woche beginnen und bis zum 12. Januar dauern.
In der Nähe der Kaisergräber ist ein Diamantenfeld von gewaltiger Ausdehnung entdeckt worden.
Eine Eisenentwerfungsanleihe in Berlin nahm gestern Stellung zu den jüngsten Vorschlägen in Prag.
Der akademische Senat der deutschen Universität in Prag ist zurückgetreten.
In Frankfurt a. M. hielten die Teilnehmer des 6. deutschen Luftschiffertages ihre Beratungen ab.
Eine gerichtliche Untersuchung hat die weitere Nichtigkeit eines Gerichtsbeschlusses gegen den Fürsten Bismarck zu Coblenz festgestellt.

Der Etat im Reichstage.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin, 5. Dezember: Es war eine laune Stunde für den Schatzkanzler Reichow, die bei der Verhandlung über den Reichshaushalt, mit der die Generaldebatte zum Etat beschlossen wurde einleitet wird. In schwärzender Färbung des Jahresendens machte der Redner die unruhig lautende Bekundung in die unruhigsten Regionen des Reichs. Für das laufende Geschäftsjahr beträgt es sich auf 119 1/2 Millionen mehr, als im Vorjahre berechnet worden war. Das heißt es, daß Herr Reichow den Entwurf zum Staatshaushalt - Kaiserhaushalt - aufzeichnet, daß er mildernde Einnahme durch Hinsetzen auf den Militäretat, der zum ersten Mal eine Verringerung von 3 Millionen aufweist - der preussische Staatshaushalt von einem, der des Reichshaushalt zugrunde, macht beiläufig noch immer einen lebenden Einnahme - durch Hinsetzen der im freundschaftlich amnestischen Kolonialetat - Herr Reinburg, zeigt hiermit tonlos, denn er strahlt im Festhalten der weichen Seite. Die Schätze auf diesen Finanzangelegenheiten auch über diese schwebende hinweg, und auf der anderen Seite erobert sich in des Schatzkanzlers Rede die Notwendigkeit der Entlastung des Reichspresidents, die Verantwortung aufzugeben. Hier sind die Sorgen wach, in 'Schwärmerei' geflohen. Fürst Bismarck wollte zwar im Blick, aber noch dem Spangenshale fern. Das wurde vom Zentrum zum Namen. Sein Redner, Herr Sped, letztere die umfangreiche Kritik mit der höchsten Rede und: Was bezeichnen die Einheitsberatung in Absehung des Reichsstaats?

Die nächste Prüfung in der Budgetkommission seitens des Zentrums wird andeuten das Reich des Staatsrechts vom Zentrum zu gewärtigen haben. Die Partei der Mitte, die gerade für den 'Noon der Marine' sich bisher ein gewisses Wohlwollen bewahrt hat, wünscht Verlangung des Kriegsfriedens aus finanziellen und internationalen Rücksichten. Deutschland hätte dem Abstrahlungsvermögen näher treten sollen - bei diesen Worten des Zentrumsmannes betrat Herr Willow den Saal. Ein kurzer Blick traf den betrieblösen Kritiker, dann verließ sich der Kritiker mit Unbehagen. Herr Sped kam erst ziemlich spät aus Gehört der ausnehmenden 'Politik' - er sagte sich da fort. Warolle ist viel länger ein unaufrichtiges Thema - und jetzt damit auf dem Wege ehrenvoller schiedsgerichtlicher Entscheidung. Außerdem besteht Beugung darüber, besonders in Bundesländern, daß Deutschland sich an die Seite des getreuen Seitenbanden von Algerien, des von politischen Bewußt umbrachten Zeitereignis, stellt hat.
Die der Zentrumsbredner, so begann auch Abg. Ba. Jermann (ntl.) mit feierlicher Kundgebung, doch in wohlwollender Stimmung. Bald jedoch leiteten ihn mühselige und mangelnde Betrachtungen zum interessanten Kapitel 'Deutsche Truppen in England', die dem Ritter des Schwarzen Adlers, Nord Adlers, so viel Zeit verbrachte. Herr Jermann fand die richtigen Worte gegenüber den sonst so nächsten urendenden Seiten Adlers. Sie würden sich wohl oder übel damit abfinden müssen, daß Deutschland das Maß seiner Rüstungen selbst bestimmen, und es liege gar kein Anlaß vor, daß deutsche Flottenbauwerke zu verlagern. Als der Redner in diesem Zusammenhang das japanisch-amerikanische Abkommen streifte, schrie Herr Willow einige Worte auf sein Versteht. Auch machend von dem, was der nationalliberale Führer sagte, war besonders beachtenswert, so die Gegenüberstellung des Erntes der Zeit und der nicht selten gestellten Forderungen, ferner die Kennzeichnung der Beschränkung im Auswärtsigen Amt, die Betonung der Bedeutung des Bundesstaatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, die Notwendigkeit bester Vorkommern der Auslandsreisen seitens der deutschen Diplomaten, die Darstellung der Interessen im Einzelnen darzulegen, hierüber Herr Jermann den Reichstag. Das Interessante aber kam zum Schluss: ein Blick auf die jüngsten Ereignisse im Orient und die Bewertung des Deutsch-Orient. Sei letzteres durch das plötzliche Ereignis der 'jüngsten Zeit' überfordert worden? Sehr wichtig es können. Was ist es um die Vorkommern behaftet? Gemeinlich wurde es gütigen, einem Selbstbau hinstanzhalten. Der Streitband ist jedoch nicht mehr denn je eine Notwendigkeit! Unig veränderbar ist die rücksichtigen Ausrichtungen in Prag. Behalte Zustimmung. Hier ist Energie am Plage, die der auf Deutschlands Grenzschutz anzuweisen. Jährlicher Etat hinsichtlich nicht mehr vermehren lassen werden. Die neue Organisation der Wehrkräfte, das Deutschland Regierung auf dem Vollen ist, und Deutschlands Volk einmütig, trotz innerer Sorgen, zusammenhängen. Im Zone ruhigen Erntes hat Herr Jermann gemacht, und lauter nachvollstochen Bravo laug aus dem Parquet.
Dem Minister war durch diese Rede nach verschiedenen Richtungen das Stadium gegeben. Er griff es aber nicht an, sondern ließ er mit unterbreiten, an eine Reihe von 'Blanquas' sich klammernde Kritik des Abg. Scheidemann (So.) vorüberzulaufen. Politische Unfähigkeit, kein Name ist Willow - so ungehörig kann man die Tendenzen der vielmal

parlamentarischen Rede des deutschen Sozialdemokraten feingestehen. Die rote Partei läßt sich vor dem hochbegabten Ausland der feinsinnigsten deutschen Diplomate - so national ist sie!
Als Herr Scheidemann die Frage stellte, wie ein deutscher Soldat in bestimmten Ständen und behandelte, erregte sich ein debattierender Zwischenfall. Oberstmann Wolf; zum preussischen Kriegsministerium, der auf der rücksichtigen Vorkommern eintrat, wurde plötzlich vom Kraus gepöbel, und brach plötzlich zusammen. Stillebrüste Hände nahmen sich seiner an und trugen ihn hinaus. Auf des Präsidenten Graf Stolberg nach dem Abg. Dr. Wagon (Soz. W.), der prägnanter Akt ist. Für Willow und der preussische Kriegsminister verließ der Saal; Herr Scheidemann unterbrach seinen Vortrag, setzte ihn aber fort, als der Präsident mitteilen konnte, daß es sich nur um einen kleinen Unfall handelte. Nach das Was hand noch lange unter dem Eindruck dieses schmerzlichen Vorganges, das Interesse war gestimmt, obwohl der Redner - der nur einen Ortsumzug auf dem Weg - sich in politischer Eigenliebe über die zähe Geduld, Unbehagen, Unternehmung, die preussische Vorkommern u. a. führte, und schließlich dem Kaiser den Rat gab, daß zum wenigstens ist die Vorkommernfrage an das Hof zu stellen, d. h. den Reichstag aufzulösen.
Für Willow und am Montag die Antwort erlief. Heute verlagte er es sich, wohl im Hinblick auf den Inhalt des Oberstmannen Wolf, der dem Kaiser an sein eigenes, ähnliches Vorkommern in Reichstag erinnert und darum besonders ergötzt haben mocht.

Italien und der Dreibund.

Die italienische Deputiertenkammer verhandelte in der letzten Tagen über die auswärtige Politik des Cabinets Giolitti und namentlich dessen Haltung in der Balkanfrage. Dabei kam es zu lebhaften Erörterungen über den Dreibund, was durch die Vorgänge an der Wiener Universität und die Inhaftierung in Italien stattgehabten nationalen Kundgebungen veranlaßt wurde. Doch verließen die Verhandlungen im Parlament weniger Klärung, als man erwartet hatte, und geschäftiger Meinung die Zeit der Bekommenen Reden, wenn auch unter denen mehrere gemüht über die Politik Giolitti, des Ministerpräsidenten, kritisierten. So u. a. Gombino, der Retter der italienischen Finanzen und, weil er immer als der strenge Hüter des Staatshaushalts galt, die 'Behälter des Reichs' genannt. Die Worte dieses notorisch überangetriebenen Ministers des Dreiebundes verließen ihren Eindruck nicht, und es blaug wie eine enge Verbindung von Wien, als er davon sprach, das kleine Mitglied seien, insbesondere wenn sie sich immer wiederholen, ist wohl im Grunde kein, die Fremdbildung zu können.
Nach ein spezieller weiterer Wintergespräch, Forts, griff in die Debatte ein und befestigte durch eine vorläufige Note die Kammer. Was er über das Verhältnissen zu Österreich sagte, wird offensichtlich in Wien nicht ungehörig verstanden und mindestens dazu führen, daß die österreichische Regierung in Wien unzureichende und unzulängliche Erklärungen über den Charakter der gegenwärtigen Rüstungen abgibt, und darüber, daß man in Italien jählos Vertrauen setzt, da man doch nicht im Zweifel darüber sein kann, daß Österreich durch seine schmerzliche Lage zu den Kriegsvorbereitungen gezwungen wird und diese in keinem Sinne gegen den Dreiebund auszusprechen gedenkt. Nichts hätte vorerklärt sein, als wenn Italien lediglich aus einem Willkürlichen Zweck mit Gegenmaßnahmen vorgehen und damit eine neue Bedrohung für den Frieden schaffen wollte, dessen Erhaltung ohnehin lebenswichtig geachtet ist. Es liegt durchaus nicht im Interesse Italiens, am Dreiebund zu treten, denn das lagot der bekannte frühere Minister Uguzzati, der nicht für eine Annäherung Italiens an Frankreich eintrete, einmal geäußert es würden gar bald drohende Soldaten über der Werra aufstehen, wenn der Dreiebund

Brüder.

Roman von W. Gutschhausen. (Fortsetzung.)

'Eisenburgs Urlaub ist morgen zu Ende', bemerkte Leutnant vom Sommer, einer der Jüngsten, bescheiden.
'Allgemeines Grün!
'Langemuten gar Wig!' lobte Major Uffmann. 'Brillante Reuefheit. Sie machen sich heraus, Kleiner. Laden Sie nicht meine Herren!' Die Bemerkung hat einen sehr tiefen Sinn.
Wäre Eisenburg hier, so läßen wir hier nicht ganz so die. Weiß der Himmel, man sieht's ihm nicht recht an, aber man kann sich James mit ihm unterhalten. Neulich hat er mir seine Vorkommern eines Krieges mit Aufstand auseinandergesetzt; ich sage Ihnen, zum Greifen klar. Wenn Eisenburg nicht den roten Streifen kriegt, lasse ich mich hängen.'
'Mit der er neulich auf meine Frage den goldenen Schmitz in der Kasse erließ', bemerkte Leutnant Bösch. 'James, was mir bis dahin noch etwas schmeierlich war.'
'Schade, daß die Leute so zurückgefallen leben', sagte wieder ein anderer. 'Auch das Fräulein ist entzündet.'
'Na, ans Schmutz geschickts nicht! Allerhand Achtung!'
'Es haben den Geraden noch nicht?' warote Major Uffmann sich an einen Offizier, der eben mit der Kräfte seines kleinen Fingens die Höhe von seiner Zigarette strich.
'Kein!' erwiderte Leutnant Grauberg mit einem merkwürdigen Nicken. 'Gabe auch gar kein großes Verlangen darnach. Sein Bruder ist ja wohl ein notorischer Lump! Ich höre -'
Er kam nicht weiter, sein Nachbar hatte ihn heilig geloben. Verwundernd blickte er auf, ließ die Augen aller Offiziere erstreckt nach der Tür gerichtet und folgte ihnen - dort stand ein Offizier - Leutnant Grauberg wußte im Moment: das war Graf Eisenburg; er stand wie versteinert, seine Hand

untlammerte den Degentanz, und in dem geistlichen Gesicht glähten die Augen, wie die eines Wahnsinnigen.
Lange räutete sich niemand; endlich aber riefte Major Uffmann sich auf. Er erhob sich und ging auf den Geraden zu. 'Gehe er ihn jedoch erreichte, war Heinz Erich verschwunden.
'Zum Donnerwetter, wie konnten sie so unwürdig sein, Grauberg!' schrie der Major den Leutnant zornig an. 'Sie können sich wohl denken, was das eben war. Sie denken nicht, was Graf Eisenburg für seinen Bruder getan, und daß er unser bester und beliebtester Kamerad ist? Des ist schrecklich.'
'Sie müssen revozieren!' riefen mehrere Stimmen; alle Offiziere waren uns äußerste erregt.
Grauberg machte ein höchst missiges Gesicht.
'Ich habe nur die Wahrheit gesagt', verteidigte er sich gereizt. 'Der Bruder ist ein Lump.'
'Das wissen wir gerade so gut wie Sie', gab Major Uffmann grimmig zur Antwort. 'Aber wer spricht davon, wenn unser Kamerad ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle ist. Sie haben sich ein angenehmes Entree gemacht, das muß ich sagen. Ich hoffe nur, daß Sie revozieren.'
'Nein!' sagte Leutnant Grauberg störrisch. 'Selbstverständlich wird der Graf mich finden, wenn er mich sucht.'
'Wird er schon! Er ist schließlich auch ein Lump', erwiderte sich auf die Stürzen. Waden Sie Ihre Testament, Eisenburg ist unser bester Schütz, und der Ehrenrat wird nicht lange zu überlegen haben.'
'Ich bin bereit!' sagte Grauberg kalt.
Die Offiziere standen, offenbar in erregtester Stimmung, auf und räuteten sich zum Fortgehen.
'Wie ist mir dein?' sagte Hauptmann vom Wertheim plötzlich nachträglich. 'Got man nicht einmal erzählt, der Graf wäre ein ausgesprochener Gegner des Duells?'
Die jungen Offiziere hochtend erklauert und ungläubig auf; Major Uffmann zuckte die Achseln.

'Ich glaube, es ging mal die Rede, aber das kommt doch gar nicht in Betracht. Graf Eisenburg ist Offizier.'
'Auch Leutnant Grauberg hatte seinen Degen ungehörig. Mit einer Werts, als ob die ganze Sache ihm vollständig gleichgültig wäre, fragte er, niemandem direkt antwortend:
'Wer von den Herren wird die Güte haben, mir zu sekundieren?'
Er bekam keine Antwort. Als ob sie nichts gehört hätten, verließen die Offiziere rasch nacheinander den Saal. Der letzte war Major Uffmann. An der Tür wendete er sich um.
'Ich gebe Ihnen den Rat, wenden Sie sich an Kameraden eines anderen Regiments.'
'Ein unaufrichtiger Neulich!' sagte er draußen zum Hauptmann Wertheim. 'Den hat der Zerkel in unser Regiment gebracht. Wenn er uns unter Eisenburg zum Krüppel schiffe, er könnte sich in acht nehmen.'
'Dann befame er es mit mir und noch einigen zu tun', erwiderte der Hauptmann ruhig. 'Soffentlich gibt Eisenburg ihm einen Denksteil.'
Nachd und felsen Schreitess hatte Graf Eisenburg das Kasino verlassen. Sein Bink löchte, jeder Nerv in ihm bebte, denn ihm war, als ob er einen Pfeilschmerz empfängen und hingenommen - hineinnehmen wolle. Denn als er sich auf den Sprecher hatte stürzen lassen, da hörte er plötzlich die Stimme seiner Mutter: 'Du gabst mir Dein Wort!' - Und er war gegangen und hatte den Schimpf ungehörig gelassen, der nicht ihn, aber doch den Namen Eisenburg getroffen. Ungezügelt! Ja, gab es denn ein Unrecht, zu fähnen! Konnte er denn Wanne zusehren: Du sagst! Widerspreche! Was sein Bruder kein Lump?
In jener unergötlichen Stunde, in der er seine sterbende Mutter in seinen Armen hielt, da hatte er in jeder Sicherheit gesagt: Niemand wird je Gelegenheit haben, meine Eyz

angehoben wurde, und das ist richtig, denn ein Schweizer Jäger, nicht mehr Wied der Zupfänger, hätte lange nicht den Einzug im Saal der Mächte wie heute, es würde, darüber sollten sich doch die Politiker in Rom im klaren sein, nicht mehr so leicht von Frankreich umwerben und von diesem so rüchsellos behandeln, wie es jetzt der Fall ist.

Realitäten am Dreibund, aber schärfste Betonung der Interessen Italiens am Balkan-Osterrich gegenüber, darin spielte etwa die Rede Rottis, mit welcher dieser den Beifall des Parlaments fand und sich bei Weg gebend hat, Osterrich demnach in der Bewegung abzuweichen, sie nicht am Dreibunde anzuregen fortzusetzen, ohne ihre Bestimmung zu Oesterreich-Italien zu ändern, nachdem sie dem letzten erst jetzt ihre guten Dienste geleistet hat, indem der italienische Vorkämpfer in Romantik über der Rote Schritte wegen Aufhebung des Boykotts auf österreichische Waren hat.

Man müßte es bedauern, wenn gerade im gegenwärtigen Augenblick sich innerliche Zwietracht in Italien entzündete, die zu einer gesamtliche führen.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

Berlin, 6. Dezember. (Der Centenarientag des Reiches) tagt am Sonnabend vor Beginn der Sitzung zusammen und einigte sich dahin, am Mittwoch die dritte Lesung der Weiser-Novelle in die erste Lesung des Etats einzubringen. Am Donnerstag den 10. Dezember geht man in die Verhandlungen zu gehen und die Sitzungen am 12. Januar nächster Jahres nach dem Kaiserthum Osterrich, und der Minister des Reiches tritt mit Erfolg die Verhandlungen zu dem veränderten Nachbarteide zu vertiefen sich bezieht und überdies eine volle Beschäftigung in der Volkswirtschaft herbeiführt. Darum wird die Regierung kaum in der Lage sein, von ihrer bisher bezogenen Politik abzuweichen, sie wird am Dreibunde anzuregen fortzusetzen, ohne ihre Bestimmung zu Oesterreich-Italien zu ändern, nachdem sie dem letzten erst jetzt ihre guten Dienste geleistet hat, indem der italienische Vorkämpfer in Romantik über der Rote Schritte wegen Aufhebung des Boykotts auf österreichische Waren hat.

— (Deutschland und Japan). Der Kaiser J. M. meldet ein Berliner Telegramm: Anlässlich der jetzt veranlassenden Abkommens zwischen Japan und den Vereinigten Staaten ist mehrfach — auch beim Reichstag — dem Kaiserthum Ausdruck gegeben worden, daß auch Deutschland eine ähnliche Verhandlung mit Japan abschließen müsse. Man braucht aber Deutschland dem von Japan und den Vereinigten Staaten gegebenen Beispiel nicht zu folgen, denn es ist tatsächlich der erste Staat gewesen, der auf diesem Wege vorangeht. Am 16. Oktober 1900 eingeleitet, ein Notenaustausch zwischen Deutschland und England, der sich daraufhin auf bestimmten Grundlagen bewegen und in Bezug auf Japan auch ähnliche Verhandlungen ermöglicht, wie jetzt das Abkommen zwischen Japan und den Vereinigten Staaten. Dieser Notenaustausch ist dann Japan noch in betreffendem Sinne begünstigt, so daß Deutschland in diesem Falle nicht nachhinkt, sondern die Wege gewissten ist.

— (Preussisches Abgeordnetenhaus). Der Präsident des Abgeordnetenhaus hat eine Sitzung am nächsten Donnerstag, den 10. d. Mts. anberaumt. In dieser Sitzung werden bezüglich der Interpellation und die Anträge der Konventionen und Freizügigen, betreffend die Arbeitslosenfrage, zur Verhandlung kommen. Am Freitag soll eine Plenarsitzung sein, damit die Interpellationen erledigt werden, zu den Kommissionsberichten über die Konventionen, Lehrsatz und Gesetzgebungsberatung Stellung zu nehmen. In der darauf folgenden Plenarsitzung werden vornehmlich die Interpellationen desentrums, betreffend die Schenkung nader Personen, sowie die Anträge zur Vergewaltigung erörtert werden. In der darauf folgenden Woche dienen Verhandlungen nicht mehr stattfinden, vielmehr die Subkommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

— (Interpellation Angelegenheiten der Kolonien). Man erwartet die Interpellation der Angelegenheiten der Kolonien mit Genehmigung der Interpellation der deutschen Kaiserin und bemerkt auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika getanzenen Diamantenfelder weit reicher seien, als die Welt bisher gekannt habe. Der Zustand zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, bald werden sie von Interpellation in die Kommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

— (Interpellation Angelegenheiten der Kolonien). Man erwartet die Interpellation der Angelegenheiten der Kolonien mit Genehmigung der Interpellation der deutschen Kaiserin und bemerkt auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika getanzenen Diamantenfelder weit reicher seien, als die Welt bisher gekannt habe. Der Zustand zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, bald werden sie von Interpellation in die Kommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

— (Interpellation Angelegenheiten der Kolonien). Man erwartet die Interpellation der Angelegenheiten der Kolonien mit Genehmigung der Interpellation der deutschen Kaiserin und bemerkt auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika getanzenen Diamantenfelder weit reicher seien, als die Welt bisher gekannt habe. Der Zustand zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, bald werden sie von Interpellation in die Kommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

— (Leutnant Weiser). Der Leutnant Weiser hat durch den Tod des Leutnants Weiser eine... (Text continues with details of military appointments and deaths).



Leutnant Weiser
von der Schutztruppe in Kamerun.

deutschfreundlichen Oberhäuptling zu Natur gegen Aufnahmungsbestrebungen nach französischer Seite zu Hilfe gerufen und war durch die Treulosigkeit anderer Häuptlinge in ein Geschick verwickelt, in welchem er schwer verwundet wurde. Am dem Transport zur Hilfe erlag er seinen Verwundungen. Er war Offizier seit dem 27. Januar 1902; am 6. Juli 1907 wurde er in die Schutztruppe für Kamerun versetzt und traf Ende 1907 in Schutztruppe ein.

— (Bei der Erziehung zum preussischen Abgeordnetenhaus) in Wahlkreise Gumbinnen (Wahlkreis 2) wählten von 302 Wahlmännern 233 den Oberbürgermeister Ernst Schulz (sonst) zu Schützen, 57 den Rittergutsbesitzer Schulz (sonst) zu Schützen.

— (Gegen den Weg der Legation). Der Kaiser J. M. meldet ein Berliner Telegramm: Anlässlich der jetzt veranlassenden Abkommens zwischen Japan und den Vereinigten Staaten ist mehrfach — auch beim Reichstag — dem Kaiserthum Ausdruck gegeben worden, daß auch Deutschland eine ähnliche Verhandlung mit Japan abschließen müsse. Man braucht aber Deutschland dem von Japan und den Vereinigten Staaten gegebenen Beispiel nicht zu folgen, denn es ist tatsächlich der erste Staat gewesen, der auf diesem Wege vorangeht. Am 16. Oktober 1900 eingeleitet, ein Notenaustausch zwischen Deutschland und England, der sich daraufhin auf bestimmten Grundlagen bewegen und in Bezug auf Japan auch ähnliche Verhandlungen ermöglicht, wie jetzt das Abkommen zwischen Japan und den Vereinigten Staaten. Dieser Notenaustausch ist dann Japan noch in betreffendem Sinne begünstigt, so daß Deutschland in diesem Falle nicht nachhinkt, sondern die Wege gewissten ist.

— (Interpellation Angelegenheiten der Kolonien). Man erwartet die Interpellation der Angelegenheiten der Kolonien mit Genehmigung der Interpellation der deutschen Kaiserin und bemerkt auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika getanzenen Diamantenfelder weit reicher seien, als die Welt bisher gekannt habe. Der Zustand zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, bald werden sie von Interpellation in die Kommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

— (Interpellation Angelegenheiten der Kolonien). Man erwartet die Interpellation der Angelegenheiten der Kolonien mit Genehmigung der Interpellation der deutschen Kaiserin und bemerkt auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika getanzenen Diamantenfelder weit reicher seien, als die Welt bisher gekannt habe. Der Zustand zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, bald werden sie von Interpellation in die Kommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

— (Interpellation Angelegenheiten der Kolonien). Man erwartet die Interpellation der Angelegenheiten der Kolonien mit Genehmigung der Interpellation der deutschen Kaiserin und bemerkt auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika getanzenen Diamantenfelder weit reicher seien, als die Welt bisher gekannt habe. Der Zustand zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, bald werden sie von Interpellation in die Kommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

— (Leutnant Weiser). Der Leutnant Weiser hat durch den Tod des Leutnants Weiser eine... (Text continues with details of military appointments and deaths).

— (Bei der Erziehung zum preussischen Abgeordnetenhaus) in Wahlkreise Gumbinnen (Wahlkreis 2) wählten von 302 Wahlmännern 233 den Oberbürgermeister Ernst Schulz (sonst) zu Schützen, 57 den Rittergutsbesitzer Schulz (sonst) zu Schützen.

— (Gegen den Weg der Legation). Der Kaiser J. M. meldet ein Berliner Telegramm: Anlässlich der jetzt veranlassenden Abkommens zwischen Japan und den Vereinigten Staaten ist mehrfach — auch beim Reichstag — dem Kaiserthum Ausdruck gegeben worden, daß auch Deutschland eine ähnliche Verhandlung mit Japan abschließen müsse. Man braucht aber Deutschland dem von Japan und den Vereinigten Staaten gegebenen Beispiel nicht zu folgen, denn es ist tatsächlich der erste Staat gewesen, der auf diesem Wege vorangeht. Am 16. Oktober 1900 eingeleitet, ein Notenaustausch zwischen Deutschland und England, der sich daraufhin auf bestimmten Grundlagen bewegen und in Bezug auf Japan auch ähnliche Verhandlungen ermöglicht, wie jetzt das Abkommen zwischen Japan und den Vereinigten Staaten. Dieser Notenaustausch ist dann Japan noch in betreffendem Sinne begünstigt, so daß Deutschland in diesem Falle nicht nachhinkt, sondern die Wege gewissten ist.

— (Interpellation Angelegenheiten der Kolonien). Man erwartet die Interpellation der Angelegenheiten der Kolonien mit Genehmigung der Interpellation der deutschen Kaiserin und bemerkt auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika getanzenen Diamantenfelder weit reicher seien, als die Welt bisher gekannt habe. Der Zustand zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, bald werden sie von Interpellation in die Kommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

— (Interpellation Angelegenheiten der Kolonien). Man erwartet die Interpellation der Angelegenheiten der Kolonien mit Genehmigung der Interpellation der deutschen Kaiserin und bemerkt auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika getanzenen Diamantenfelder weit reicher seien, als die Welt bisher gekannt habe. Der Zustand zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, bald werden sie von Interpellation in die Kommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

— (Interpellation Angelegenheiten der Kolonien). Man erwartet die Interpellation der Angelegenheiten der Kolonien mit Genehmigung der Interpellation der deutschen Kaiserin und bemerkt auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika getanzenen Diamantenfelder weit reicher seien, als die Welt bisher gekannt habe. Der Zustand zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, bald werden sie von Interpellation in die Kommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

— (Interpellation Angelegenheiten der Kolonien). Man erwartet die Interpellation der Angelegenheiten der Kolonien mit Genehmigung der Interpellation der deutschen Kaiserin und bemerkt auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika getanzenen Diamantenfelder weit reicher seien, als die Welt bisher gekannt habe. Der Zustand zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, bald werden sie von Interpellation in die Kommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

— (Interpellation Angelegenheiten der Kolonien). Man erwartet die Interpellation der Angelegenheiten der Kolonien mit Genehmigung der Interpellation der deutschen Kaiserin und bemerkt auch, daß die in Deutsch-Südwestafrika getanzenen Diamantenfelder weit reicher seien, als die Welt bisher gekannt habe. Der Zustand zu den Kolonien vermindert sich von Jahr zu Jahr, bald werden sie von Interpellation in die Kommissionen und die Ausschüsse der Kommissionen in die zweite Lesung der betreffenden Vorlagen eintreten. Die Verhandlungen werden, wie im Abgeordnetenhaus üblich, voraussichtlich am 18. beginnen.

Frankreich.

Paris, 5. Dezember. Während des heutigen Ministerrats im Palais national wurde die Angelegenheit der Aufhebung des Amiraletts diskutiert, und dieses Amiraletts als Verzicht auf die Aufhebung des Amiraletts entworfen wurde. Ministerpräsident Briand machte Mitteilung von den Verhandlungen, die er aus Anlass des Aufstehens des Panzerkreuzers Contre-entrepris wurde.

Spanien.

Madrid, 6. Dezember. Zu Campen (Don. Juanes Bismarck) wurde heute von dem Minister der öffentlichen Arbeiten im Gegenwart eines Beauftragten der spanischen Regierung der neue Pyrenäentunnel festlich eingeweiht.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Dezember. Das Boykottkomitee droht mit Ausdehnung des Boykotts auf deutsche Waren, falls Herrschend-ungarische Fabrikate unter anderer Flagge über Bremen oder Hamburg gehen sollten, um dann auf deutschen Schiffen nach Konstantinopel zu gelangen.

Großbritannien.

London, 5. Dezember. Bei einer heute in der Albert Hall abgehaltenen Versammlung des Libéraux Franchises hielt Schaffner Lloyd George eine zu Beginn von den Anwesenden des Franchises Franchises häufig unterbrochene Rede, in der er ver sprach, daß in der nächsten Sitzung der Regierung eine das Frauenrecht betreffende Billung angenommen werden solle. Wenn das Oberhaus diese Billung ablehne, so werde das einen der Programmziele der Regierung bei einem einzigen Anlauf an das Land führen. Die Aufhebung des Parlamentes liegt nicht so weit im Gebirge, als manche Leute dächten.

Amerika.

New York, 6. Dezember. (Aus deutsch-amerikanischer Kabel.) Die deutsch-reformierte Kirche begann heute die auf mehrere Tage veranschlagte Arbeit ihres 150jährigen Bestehens mit der Einweihung der von ihrer Kirche gestifteten neuen Kirche, die von Generalmajor Henry übergeben wurde.

— (Der Kaiser und Prinzessin). Ein Herr von 8000 Resolutionsfragen zog heute früh unter Führung des Generals Simon in die Stadt ein. Die Zuzugler befanden sich in guter Ordnung. Die Bevölkerung dankte dem General sehr herzlich. Eine Abordnung des öffentlichen Sicherheitskomitees empfing ihn offiziell bei der Abreise aus der Stadt und übergab ihm den Regierungspalast. Während Simon gleich hierauf in den Dom, wo ein reichliches Essen abgehalten wurde und hielt abdam unter Glockenläute und Jaunen der Bevölkerung einen Empfang in der Stadt.

— (Der ehemalige Präsident). Der ehemalige Präsident Woodruff hat sich an Bord des Dampfers Santa von San Francisco (Kalifornien) begeben.

— (Der Kaiser und Prinzessin). Ein Herr von 8000 Resolutionsfragen zog heute früh unter Führung des Generals Simon in die Stadt ein. Die Zuzugler befanden sich in guter Ordnung. Die Bevölkerung dankte dem General sehr herzlich. Eine Abordnung des öffentlichen Sicherheitskomitees empfing ihn offiziell bei der Abreise aus der Stadt und übergab ihm den Regierungspalast. Während Simon gleich hierauf in den Dom, wo ein reichliches Essen abgehalten wurde und hielt abdam unter Glockenläute und Jaunen der Bevölkerung einen Empfang in der Stadt.

Lokales.

Der Kaiser und Prinzessin. Ein Herr von 8000 Resolutionsfragen zog heute früh unter Führung des Generals Simon in die Stadt ein. Die Zuzugler befanden sich in guter Ordnung. Die Bevölkerung dankte dem General sehr herzlich. Eine Abordnung des öffentlichen Sicherheitskomitees empfing ihn offiziell bei der Abreise aus der Stadt und übergab ihm den Regierungspalast. Während Simon gleich hierauf in den Dom, wo ein reichliches Essen abgehalten wurde und hielt abdam unter Glockenläute und Jaunen der Bevölkerung einen Empfang in der Stadt.

— (Der Kaiser und Prinzessin). Ein Herr von 8000 Resolutionsfragen zog heute früh unter Führung des Generals Simon in die Stadt ein. Die Zuzugler befanden sich in guter Ordnung. Die Bevölkerung dankte dem General sehr herzlich. Eine Abordnung des öffentlichen Sicherheitskomitees empfing ihn offiziell bei der Abreise aus der Stadt und übergab ihm den Regierungspalast. Während Simon gleich hierauf in den Dom, wo ein reichliches Essen abgehalten wurde und hielt abdam unter Glockenläute und Jaunen der Bevölkerung einen Empfang in der Stadt.

— (Der Kaiser und Prinzessin). Ein Herr von 8000 Resolutionsfragen zog heute früh unter Führung des Generals Simon in die Stadt ein. Die Zuzugler befanden sich in guter Ordnung. Die Bevölkerung dankte dem General sehr herzlich. Eine Abordnung des öffentlichen Sicherheitskomitees empfing ihn offiziell bei der Abreise aus der Stadt und übergab ihm den Regierungspalast. Während Simon gleich hierauf in den Dom, wo ein reichliches Essen abgehalten wurde und hielt abdam unter Glockenläute und Jaunen der Bevölkerung einen Empfang in der Stadt.

— (Der Kaiser und Prinzessin). Ein Herr von 8000 Resolutionsfragen zog heute früh unter Führung des Generals Simon in die Stadt ein. Die Zuzugler befanden sich in guter Ordnung. Die Bevölkerung dankte dem General sehr herzlich. Eine Abordnung des öffentlichen Sicherheitskomitees empfing ihn offiziell bei der Abreise aus der Stadt und übergab ihm den Regierungspalast. Während Simon gleich hierauf in den Dom, wo ein reichliches Essen abgehalten wurde und hielt abdam unter Glockenläute und Jaunen der Bevölkerung einen Empfang in der Stadt.

— (Der Kaiser und Prinzessin). Ein Herr von 8000 Resolutionsfragen zog heute früh unter Führung des Generals Simon in die Stadt ein. Die Zuzugler befanden sich in guter Ordnung. Die Bevölkerung dankte dem General sehr herzlich. Eine Abordnung des öffentlichen Sicherheitskomitees empfing ihn offiziell bei der Abreise aus der Stadt und übergab ihm den Regierungspalast. Während Simon gleich hierauf in den Dom, wo ein reichliches Essen abgehalten wurde und hielt abdam unter Glockenläute und Jaunen der Bevölkerung einen Empfang in der Stadt.

M. Bär,

Gr. Ulrichstr. 54.

Wir geben nach wie vor die

Doppelte Anzahl

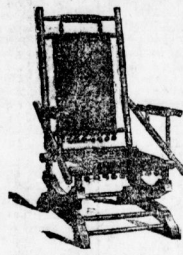
Rabattmarken

trotz unserer

bekannt billigsten Preise.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

- | | | | |
|--|--------------------------------------|---|---------------------------------------|
| Handtuchhalter von 5,00 bis 45 32 Pf. | Bürstenkasten 1,50 bis 25 Pf. | Wandkonsolen 4,50 bis 8 Pf. | Schirmständer 8,50 bis 1 95 |
| Zeitungsmappen von 2,50 bis 25 Pf. | Kammkasten 1,25 bis 25 Pf. | Garderobenhalter 2,25 bis 10 Pf. | Haussegen von 25,00 bis 25 Pf. |
| Zigarrenschränke von 14,50 bis 75, 45 Pf. | | | |
| Panelbretter von 13,50 bis 45 Pf. | | | |
| Salonspiegel von 50,00 bis 95 Pf. | | | |
| Salenbilder von 9,50 bis 95 Pf. | | | |
| Vogelbauer von 16,50 bis 45 Pf. | | | |
| Vogelbauerständer von 10,50 bis 1 95 | | | |



- | | |
|--|--|
| Bücheretageren von 16,50 bis 95 Pf. | |
| Rauchtische von 25,00 bis 95 Pf. | |
| Salontische von 13,50 bis 95 Pf. | |
| Serviertische von 12,25 bis 8 50 | |
| Bürstenständer von 18,00 bis 2 75 | |
| Säulen von 7,50 bis 1 65 | |

Sehenswerte Spielwaren-Ausstellung.
Sprechende u. singende Puppen.

Triumph-Stühle,
hervorragende Ausführung,
von **1** 65
24,50 bis **1**

Special-Abteilung:
Phonographen u. Sprechmaschinen.
Verkauf von 25 cm Durchm.
1000 Stück Platten mehrer Doppelplatten.
zum Aufstecken **95** Pf.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!
Fritz Reuters sämtliche Werke,
neueste Ausgabe, illustriert, in 2 eleganten Prachtbänden.
Preis nur 2,90 Mark.
In keiner Familie sollte dieses Werk zu diesem billigen Preise fehlen, da dasselbe früher nicht unter 25 Mark zu haben war.
Hauffs sämtliche Werke
in 5 Bänden, gebunden in 2 Prachtbänden, reich illustriert.
Preis nur 3,20 Mark.
Bücherversandhaus Alfons Grünfeld,
Berlin SW. 68, Ritterstrasse 59.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.
Schwarze Kostüm-Seide
unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit.
Gelegenheitskauf:
Schwarze und farbige Blusen - Reste,
4 Meter Reine Seide **6.00** Mk.
Ein Posten Velvet Meter von **1.10** Mk. an.
Sonntags geöffnet bis 7 Uhr abends.

Ernst Vieweg Gelststr. 48.
Fernepr. 755
Zentralheizungen, Gas- u. Wasserleitungsanlag.
empfiehlt
moderne Gasbeleuchtungskörper
Gaskoch-, Platt- u. Heizapparate, Zimmerklosets, Eisdots.

Viel Geld
sparen Sie, wenn Sie Ihre Einkäufe bei Mitgliedern des Rabatt-Spar-Vereins machen.
Bisher sind nahezu
4 Millionen
Mark Rabatt bar durch unsere Geschäftsstelle Bankhaus **H. F. Lehmann** ausgezahlt worden.

Warnung.
Unsere und unter Nr. 9414 gef. geschützte Spezialmarke
Kleine Sachsen
wird von einer Konfabrik-Firma nachgemacht. Wir warnen jeden Händler vor dem Verkauf der Nachahmung und werden gegen jeden Diebverleüer derselben unumgänglich vorgehen. Jede echte „Kleine Sachsen“-Zigarette trägt die volle Firma: „Fabrik Juwel, Dresden“.
Zigaretten-Fabrik „Juwel“, Dresden.

Saal u. Vereinszimmer empf. **Privat-Mittags- und Abendsch**
Schulhaus, Weinb. Str. 10, Tel. 1072. Gr. Steinstrasse 11, 11 I. Wer keine Vogel lieb hat, faukt kein Futter in d. Vogelkutter-Ströghandl. u. B. Galtich, Scherzstr. 11a.

Handschuhe
in Leder, Seide, Wolle und Zwirn.
Eigene Fabrik. - Gegründet 1853.
◆ **Krawatten** ◆
Wäsche. ◆ Knöpfe.
C. F. Siebert,
untere Leipzigerstrasse 9,
gegenüber der Ulrichskirche, Telefon 2363.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Patentanwalt
Frank Leipzig
Besorgung und Verwertung
Erlösung

Zur Festbäckerei empfehle
prima Kinderrientalg, roh und angelassen, von 2 1/2 an.
sowie ff. **Gänse-Schmalz.**
Wilh. Nielsch sen., Zuh.: Ernst Hietzsch, Hoflieferant, Leipzigerstr. 77. Tel. 166.

Schaukelperde,
in bekannt schöner Ausführung, m. Rindlederzäumen, von 10 1/2 an.
Boll-, Sand-, Post-, Mädel- und Pleischerwagen in all. Preislagen.
Echte Felltiere, als Pferde, Ziegen, Ochsen etc.
Schulturnister, Schultaschen, Notenmappen, Prima Lederportemonnaies
in bester Sattler-Arbeit zu mässigen Preisen.
Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.
5% Rabatt. - Alle Reparaturen billigst.

von Ihrem
Husten, Heiserheit, Halschmerzen etc.
bringen Ihnen in kürzester Zeit die in unzähligen Fällen mit anerkannt bestem Erfolg angewandten, unübertroffenen echten
Kustentropfen „Frebar“.
Besteht, ex Balsor, Kampfer, Ment. Schminat, Söhlenf. Kali, Nixis, Taffer und Spiritus.
Erfährlich in allen bei. Drogerien, Apotheken
à Fl. 60 Pf. u. Mk. 1. —
Neut-Niederlage in Halle a. S.:
Apotheker **W. Hoeler,** Größstr. 59/60, M. Waltgott Nachhll., Gr. Ulrichstr. 30.
General-Vertreter: **Drogenhaus Fritz Beyer Nachf.,** Berlin S. O. 26.
Wenden Sie genau auf Namen „Frebar“ und lassen Sie sich keine wertlosen Nachahmungen als angeblich eben so gut anfechten.

Gas-Heizlicht
Kronen Glühlicht
Heizöfen
Kocher
Plätten
G. R. Kegel jun.
Gr. Ulrichstr. 7.